

Linksfraktion Pankow - unser Wahlprogramm ist unser Auftrag

Die berechtigten Sorgen vieler Menschen angesichts anhaltender Krisen machen für uns deutlich, wie wichtig eine starke LINKE für das gemeinsame und gesellschaftliche Miteinander ist.

Wir setzen alle Kraft daran, unsere politischen Ziele weiter voranzutreiben. Im Zentrum stehen für uns die Interessen der Pankowerinnen und Pankower.

Wir stellen uns auch weiterhin unermüdlich Großinvestoren entgegen, kämpfen um jede Schule und treiben die Verkehrswende voran.

Hier sind die Themen, für die wir auch weiterhin eintreten:

Mieter*innen schützen: Wir wollen mehr soziale Erhaltungsgebiete (Milieuschutzgebiete) festlegen sowie Zweckentfremdung und Leerstand abbauen. Gemeinsam mit vielen anderen engagieren wir uns, um Obdachlosigkeit bis 2030 zu überwinden.

Mehr Schulplätze in sauberen Schulen: Pankow platzt aus allen Nähten. Pankow braucht mehr Schulplätze. Deswegen kämpft DIE LINKE. Pankow um jede einzelne Schule. Auch saubere Schulen gehören dazu. Die Schulreinigung gehört wieder in öffentliche Hand.

Kitaplätze für alle: Pankow hat berlinweit die höchste Kitaplatzquote und in den vergangenen Jahren tausende neue geschaffen. Alleinerziehende wollen wir besonders unterstützen. Dazu gehören ausreichend Familienhilfen sowie Beratungs- und Betreuungsangebote.

Öffis voran: Soziale Teilhabe und Mobilität dürfen keine Frage des Geldbeutels sein. Damit die Öffis noch attraktiver werden, setzen wir auf den Ausbau des Straßenbahn-Netzes und eine weitere Taktverdichtung, vor allem im Pankower Norden.

Sicher zu Fuß und mit dem Rad: Wir wollen Gehwege sanieren und die Ampelschaltung verbessern. Wir setzen uns seit langem für mehr Fahrradstraßen ein und für Gehwege frei von Roller und e-Bikes.

Klimaschutz ist sozial: Grüne Innenhöfe in bestehenden Wohnsiedlungen wollen wir erhalten. Außerdem setzen wir auf eine CO₂-arme Infrastruktur, energieeffizientes Bauen und dezentrale Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

Kleingärten erhalten: Pankow hat die meisten Kleingärten in Berlin, und das soll auch so bleiben. Wir wollen deshalb die Pankower Kleingärten dauerhaft schützen und nutzen dazu alle Möglichkeiten des Planungsrechtes.

Schnelle und vielfältige Verwaltung: Egal, ob Wohngeldantrag, Ummeldung oder Einbürgerung – Pankower*innen erwarten zu Recht, dass Verwaltung funktioniert. Das braucht mehr Stellen, attraktive Arbeitsbedingungen und Bezahlung sowie digitale öffentliche Dienstleistungen.

Pankow beteiligt: Bürgerschaftliches Engagement ist unverzichtbar für unsere Demokratie und das Gemeinwesen. Deshalb sollen Anliegen von Bürger*innen verbindlich behandelt werden. Die Arbeit der Anlaufstelle für Bürger*innenbeteiligung in Pankow und der Freiwilligenagentur Pankow wollen wir verstetigen.

BVV-Splitter

Die 11. Tagung der BVV-Pankow begann mit einem Bericht der Stadträtin Cordelia Koch (Bündnis 90/Die Grünen), die den Bezirksbürgermeister Sören Benn vertrat. Sie berichtete u.a., das bei der bevorstehenden Wohngeldreform ein Anstieg von 8 700 auf 15 300 Anträge zu erwarten ist. Für deren Bearbeitung fehlen zur Zeit noch Räumlichkeiten und 19 Arbeitskräfte, sodass anfangs mit längeren Wartezeiten gerechnet werden muss.

In der Debatte wurde ein **Antrag** mit dem Titel **„Lernen, Wohnen und Arbeiten an der Greifswalder Straße“**, eingereicht von den Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und FDP, kontrovers diskutiert. Er enthält die Forderung nach einer „Grundstücksneuordnung“ auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs. Dabei sollen bezirkliche Flächen mit denen des Großinvestors Gerome wegen eines großen Schulneubaus mit Außensportflächen getauscht werden. Nach Auffassung von Links- und SPD-Fraktion ist der geforderte Flächentausch unnötig, da die bezirklichen Flächen für den Schulstandort ausreichen. Die Absicht des Investors ist eine dichtere Bebauung (z.B. Hochhäuser), die auch von einer Anwohner-Initiative abgelehnt wird.

Der Antrag wurde aber mehrheitlich beschlossen.

Der Berliner Senat hat aufgrund der explodierten Energiepreise das **„Netzwerk der Wärme“** ins Leben gerufen, um die Bezirke dabei zu unterstützen, ihren Bürgerinnen und Bürgern auch über die Wochenenden hinweg warme Orte der Begegnung und des Miteinanders zur Verfügung zu stellen. Bisher nehmen an dem Programm nur die Pankower Bibliotheken teil. Mit einem Antrag ersucht die Linksfraktion das Bezirksamt Pankow, die von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales den Bezirken zur Verfügung gestellten Mittel für das Netzwerk unverzüglich in Anspruch zu nehmen und für die von der Berliner Charta der Wärme genannten Zwecke einzusetzen.

Die BVV stimmte dem Antrag mit großer Mehrheit zu.

Ein weiterer **Antrag** betraf die **„Prävention von Kinder- und Familienarmut in Pankow ...“**. Ausgangspunkt war, dass Kinder- und Familienarmut die größten sozialpolitischen Herausforderungen sind. In Berlin wächst jedes vierte Kind in Armut auf. Die Inflation, vor allem die Energiepreise, verursacht einen weiteren Anstieg der Armut. Die BVV-Fraktionen LINKE und Bündnis 90/Die Grünen ersuchen daher das Bezirksamt Pankow, u.a. im Rahmen des Haushaltsplanaufstellungsverfahrens 2024/2025 eine Koordinationsstelle zur Prävention von Kinder- und Familienarmut einzurichten und diese direkt beim Bezirksstadtrat für Jugend und Familie anzusiedeln. Außerdem soll das Bezirksamt eine Gesamtstrategie zur Reduzierung und Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut entwickeln. Diese soll an die Planungen auf Landesebene anknüpfen.

Der Antrag wurde in die Ausschüsse für Finanzen und Kinder- und Jugendhilfe überwiesen.